

50 Jahre
A.S.V. Seerose e.V. Leuth



1933 1983

50 Jahre A.S.V. Seerose e.V. Leuth



Der Angelsportverein „Seerose“ e.V. Leuth ist Mitglied im

Verband Deutscher Sportfischer e.V.
Landessportfischerverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Landesfischereiverband Nordrhein e.V. Bonn
Landessportbund Nordrhein-Westfalen
Kreissportbund Viersen e.V.
Stadtverband für Leibesübungen Nettetal

Zum Geleit

Geburtstage eines Vereins sind festliche Höhepunkte und hoffnungsvolle Erwartungen für die Zukunft.

In diesem Jahr feiert unser Angelsportverein ASV „Seerose“ e.V. Leuth sein 50jähriges Vereinsjubiläum. Dies ist Anlaß zur Freude und Besinnung.

Im Jahre 1933 fanden sich einige Angler zusammen, um den Angelsportverein in's Leben zu rufen. Unser ASV „Seerose“ e.V. Leuth ist einer der ältesten Angelsportvereine am Niederrhein.

Ob es sich um den Gewässer-, Vogel- oder Naturschutz handelte, unser ASV hat sich in all den Jahren seines Bestehens stets zum Wohle der Allgemeinheit eingesetzt. Wir alle, die mit der Natur und Umwelt zu tun haben, müssen für eine saubere und vernünftige Natur und Umwelt sorgen.

Es ist erfreulich, daß die Zahl derer, die sich für den Angelsport begeistern, darunter viele Jugendliche, ständig wächst. Mit Stolz kann unser Verein auf Spitzenleistungen zurückblicken, die die Sportkameradinnen und Sportkameraden errungen haben.

In diesem Sinne erfüllt unser Angelsportverein eine sportliche und gesellschaftliche Funktion und ist für seine Mitglieder eine Stätte der Begegnung in der Freizeit.

Es ist unserem Verein zu wünschen, daß auch in Zukunft das Vereinsleben Ausdruck der Kameradschaft und Gemeinsamkeit ist.

Allen, die durch ihr verantwortungsvolles und selbstloses Handeln zur Blüte des Vereins beigetragen haben, sei an dieser Stelle gedankt.

Den Glückwünschen zum Jubiläum darf ich meinen persönlichen Wunsch anschließen, daß der Verein für die Zukunft die gleiche Lebendigkeit und viele sportliche Erfolge, wie in den vergangenen 50 Jahren, erringen möge.

Zum Gelingen unserer gesellschaftlichen und sportlichen Veranstaltungen im Rahmen des Jubiläums wünsche ich alles Gute und „Petri Heil“.



Johannes Goertz

Ehrenvorsitzender und Schirmherr



Grußwort

Wenn eine Stadt sich mit Recht Seenstadt nennt, wäre es verwunderlich, würde es in dieser Stadt nicht eine Reihe von aktiven Angelsportvereinen geben. Das trifft für Nettetal zu. Der Angelsportverein „Seerose“ e.V. Leuth gehört zu den aktiven Sportvereinen Nettetals. Es ist besonders erfreulich, daß er mit etwa einem Viertel jugendlicher Mitglieder über einen beachtlichen Nachwuchs verfügt. Die Stadt freut sich über jeden Verein, insbesondere im Bereich des Sports. Neben der sportlichen Betätigung und dem geselligen Tun kommt erfreulicherweise bei dem Angelsportverein „Seerose“ hinzu, daß er sich für die Natur einsetzt. Er kümmert sich nicht nur um den Fischbestand, sondern hat auch verschiedentlich wesentlich dazu beigetragen, daß die Ufer von Unrat gesäubert werden. Ein Blick in die Chronik zeigt uns, daß aus den 22 Anglern, die bei der Gründungsversammlung anwesend waren, inzwischen die stattliche Anzahl von 278 Mitgliedern geworden ist. Interessant, daß der Verein, ohne von der erst 1970 wirksam gewordenen kommunalen Neugliederung etwas zu ahnen, schon vor Jahrzehnten seine „Heimat“ in den verschiedenen heutigen Nettetaler Stadtteilen hatte, nämlich unter anderem in Lobberich und in Kaldenkirchen, ehe er nach Leuth kam. Die Geschichte des Vereins ist sehr wechselvoll. Stets fanden sich jedoch aktive Mitglieder mit Weitblick. So trat der Verein 1952 dem Landesfischereiverband Nordrhein bei und uns ist bekannt, daß beispielsweise Ihr jetziger Vorsitzender Hans Beskes auch überörtlich, z. B. im Vorstand des Kreissportbundes Viersen e.V., aktiv tätig ist. Seit Aufnahme in den Stadtverband für Leibesübungen in Nettetal finden auch regelmäßig Stadtmeisterschaften im Sportfischen statt, bei denen die Angler des Vereins „Seerose“ sehr erfolgreich gewesen sind.

Den Veranstaltungen beim 50jährigen Bestehen wünschen wir einen schönen Verlauf und dem Verein für die Zukunft alles Gute.

Reulen, Bürgermeister

Weisbrich, Stadtdirektor



Dank und Anerkennung

Zum 50jährigen Vereinsjubiläum spreche ich dem Angelsportverein „Seerose“ e.V. Leuth die herzlichsten Glückwünsche des Landesfischereiverbandes Nordrhein e.V. Bonn, Bezirk Grenzland, aus.

Der Angelsport, der bereits eine lange Tradition hat, hat gerade in den letzten Jahrzehnten viele neue Freunde gefunden. In diesem Hobby verbinden sich das Erlebnis mit der Natur, Schutz der Umwelt und die ruhige Besinnlichkeit, die gerade für den Menschen in unserer streßgeplagten Zeit zur Erhaltung seiner Gesundheit von ganz besonderer Wichtigkeit sind.

Ihr Verein hatte in den letzten Jahren einen sehr großen Anteil an der Entwicklung des Angelsports im Kreis Viersen gehabt.

Dafür möchte ich Ihrem Vorstand und den aktiven Vereinsmitgliedern, die in einem halben Jahrhundert in gemeinnütziger Arbeit mithalfen, den Verein und die Vereinsgewässer auf den heutigen Stand zu bringen, meine Anerkennung aussprechen.

Für die Zukunft wünsche ich daher Ihrem Verein viel Freude und Erfolg, sowie weiterhin einen so ausgezeichneten kameradschaftlichen Zusammenhalt wie bisher.

Horst Böttcher
Bezirksvorsitzender und
Vorstandsmitglied des LFV. NR. e.V. Bonn

50 Jahre
ASV „Seerose“ e.V. Leuth



Das Jubiläum des Angelsportvereins „Seerose“ e.V. Leuth erinnert an 50 Jahre Vereinsgeschichte unter dem Gründungsnamen Angelsportverein „Seenixe“ Sassenfeld.

Die Vereinschronik zählt die wechselvollen Epochen der vergangenen Jahre auf. Neben den Sorgen um den Erhalt des Vereins im sogenannten 3. Reich kamen nach dem Kriege die Sorgen um die immer häufiger werdenden Wasserverschmutzungen und damit verbundenen Fischsterben hinzu.

Schon 500 Jahre vor Christus wußte man um den Wert des Wassers. Der griechische Dichter Pindar schreibt in seinen olympischen Siegesliedern „Das beste aber ist das Wasser“. Er spricht damit aus, was seit Beginn des Lebens auf der Erde Schicksal für Pflanzen, Tier und Menschen gewesen und geblieben ist. Wir sollten es nicht nur den Dichtern überlassen, murmelnde Quellen und verträumte Seen zu beschreiben, wir sollten unsere Gewässer nicht nur zum Wassersport benutzen, sondern auch ihre Geheimnisse belauschen und eine neue, tiefere Beziehung zum lebensspendenden Element gewinnen. Dieser tieferen Beziehung hat sich die Gilde der Petri-Jünger seit Beginn der Menschheit verschrieben.

Wurden die Angler noch vor 150 Jahren zu Taugenichtsen und Menschen 3. Klasse herabgestuft, so konnten sie in der Not der beiden Weltkriege so manches Mal die hungrigen Mäuler ihrer Familien mit einem mit der Angel gefangenen Fisch stillen. Nach dem Einzug des Maschinenzeitalters um die Jahrhundertwende waren die Sportfischer die ersten, die die damit verbundenen Gefahren erkannten, noch ehe das Modewort „Umweltverschmutzung“ entstand. Es ist nur noch eine Frage der Zeit, wann aus dem Wort „Angler“ das besser zutreffende Wort „Gewässerheger“ entsteht.

Dem Verein „Seerose“ Leuth sei Dank für alle Arbeit und finanzielle Opfer zum Erhalt unserer heimischen Gewässer und Natur in den vergangenen 50 Jahren. Möge der Schutzpatron der Petri-Jünger den Mitgliedern des Vereins „Seerose“ für ihre Arbeit und Sorge um die Erhaltung der Gewässer auch in Zukunft seinen Segen geben.

Halten wir es wie unser über alle Grenzen bekannter Heimatdichter Heinrich Houben aus Leutherheide, der schon vor 100 Jahren die Verse schrieb:

„Mein Dörflein liegt am Wiesengrund,
so still und traumverloren,
umhaucht von Ried- und Moorgeruch,
darin bin ich geboren.

Der Fremde denkt,
die Pflanzen sind Wildwuchs und simple Arten,
uns aber sind sie, Greis und Kind,
der schönste Frühlingsgarten.“



Hans Beskes
1. Vorsitzender



„Sportsfreund, es fehlen 5 Millimeter!“



Der Vorstand des Angelsportvereins „Seerose“ Leuth 1933 e.V.

Sitzend von links:

Horst Pierek	Ältestenrat
Horst Nellen	Kassierer
Matthias Trienekens	stellv. Vorsitzender
Johannes Goertz	Ehrevorsitzender
Hans Beskes	1. Vorsitzender
August Büschkes	stellv. Schriftführer
Heinrich Kwiatkowski	Jugendwart

Hartmut Tlotzek	stellv. Kassierer
Norbert Deneke	Schriftführer
Heinz Lehnen	Gewässerwart
Günther Berg	stellv. Jugendwart
Peter Funk	Sportwart
Manfred Bursche	Ältestenratpräsident
Peter Gingter	Gewässerwart
Erwin Bloch	Ältestenrat

Stehend von links:

Quirinius Offer	Sportwart
Erwin Nürnberg	Ältestenrat

Es fehlen:

Winfried Susan	Gewässerwart
Karl Giebels	Ältestenrat

PROGRAMM

des Festabends am 16. April 1983
im Strandrestauraunt De Wittsee

- 19.30 Uhr **BEGRÜSSUNG**
durch den 1. Vorsitzenden Hans Beskes
Musikeinlage
- 20.00 Uhr **PROLOG** der Jugendsprecherin Monika Funk
Musikeinlage
- 20.30 Uhr **LAUDATIO**
Kurzer Rückblick auf das Vereinsgeschehen
durch den Ehrevorsitzenden und Schirmherrn
Johannes Goertz
Musikeinlage
- 21.00 Uhr **GRUSSWORTE** der Ehrengäste
Musikeinlage
- 21.30 Uhr **EHRUNGEN**
durch den ASV Seerose Leuth e.V.
Musikeinlage
- 22.00 Uhr **EHRUNGEN** des Landesverbandes
Musikeinlage
- 22.30 Uhr **EHRUNGEN**
des Verbandes Deutscher Sportfischer

Anschließend Tanz und Unterhaltung

VERANSTALTUNGEN

des ASV Seerose Leuth e.V.

im Jubiläumsjahr 1983

- | | |
|----------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Samstag, 16. 4. 1983
ab 19.00 Uhr | Festabend mit Tanz
im Vereinslokal Strandrestaurant De Wittsee |
| Samstag, 21. 5. 1983
15.00 – 19.00 Uhr | Internationales Preisangeln
– Einzelangeln –
am Cloersee in Neersen |
| Sonntag, 22. 5. 1983
7.00 – 11.00 Uhr | Internationales Preisangeln
– Mannschaften –
am Cloersee in Neersen |
| Montag, 23. 5. 1983
7.00 – 11.00 Uhr | Internationales Preisangeln
– Jugend –
am Cloersee in Neersen |
| 15.00 – 18.00 Uhr | Internationales Preisangeln
– Damen –
am Cloersee in Neersen |
| Samstag, 28. 5. 1983
Sonntag, 29. 5. 1983 | Bezirkskönigs- und Traditionsangeln
am Cloersee in Neersen |
| Donnerstag, 2. 6. 1983
15.00 – 18.00 Uhr | Jubiläumsangeln der Vorstände
am Cloersee in Neersen |
| Freitag, 17. 6. 1983
15.00 – 18.00 Uhr | Stadtmeisterschaft Nettetal
– Jugend – im Nettelauf De Wittsee
– Damen – am kleinen De Wittsee
– Herren – am großen De Wittsee |
| 20.00 Uhr | Siegerehrung
im Vereinslokal Strandrestaurant De Wittsee |



Max Schmitter



August Wels



Theodor Lohmann

Melodie: Wo die Nordseewellen rauschen.

1. Wo do leck dat grut on klene Wett,
wo de Wipper kritt so manchen Bett,
wo die Qweckförsch puacke ut de Somp erut,
do es minne Hemat, do bönn ich de Hus.
2. Wo do leck dat schöne Pitges Brook,
wo gefange word so mansche Schnook,
wo de Wipper make mansche schöne Fang,
do es minne Hemat an de Waterkant.
3. Wo do leck dat Rökes on de Schonz
wo et Fräujohr Nachtigalle schlont,
wo de Pappeln rusche ut dat Reet erut,
do is minne Hemat, do bönn ich de Hus.

Es entstand das Lied vom De Wittsee aus der Feder von August Wels nach der Melodie „Wo die Nordseewellen“. Dieses Lied wurde nach jeder Versammlung und nach jedem Preisangeln gesungen. Es half so manche schwere Stunde der Angler vergessen; denn schon damals war der Fischbestand durch Bombenabwürfe und Einleiten von ungeklärtem Abwasser stark dezimiert.

Nach dem Kriege ging es dann wieder bergauf. Es konnte der Vorstand wieder frei von den Mitgliedern gewählt werden. Die erste Hauptversammlung nach dem Kriege fand am 10. März 1946 statt. Versammlungsleiter war der Sportkamerad Leo Stiels. Mit großer Mehrheit wurde August Wels wieder zum 1. Vorsitzenden gewählt. Der weitere Vorstand setzte sich wie folgt zusammen:

Theodor Lohmann	stellvertr. Vorsitzender
Hans Guldenpfennig	Kassierer
Johann Hinssen	Schriftführer
Leo Nothen	Beisitzer

Der Vereinswirt Max Schmitter stellte wieder die Angelscheine aus. Der Monatsbeitrag betrug 50 Pfennig. Am 24. Oktober 1946 wurde von der Kreisverwaltung Kempen-Krefeld die Wiedenzulassung unseres Vereines erteilt.



Kreisverwaltung des Landkreises Kempen-Krefeld

Der Oberkreisdirektor

- Sportbeauftragter -

Telefon 851, Kreiskommunalkasse: Postsparkonto Köln 10390

Kempen-Rhein, den 24.10.1946.

An Herrn
August W e l s
L o b b e r i c h
Sassenfeld 51

Betrifft: Zulassung von Sportvereinen.

Anliegend übersende ich Ihnen die vorgeschriebenen Vor-
drucke zur Wiedenzulassung des Angelsportverein "Seerose" Kalden-
kirchen.

Im Auftrage:

Jansen



Winterfest 1955

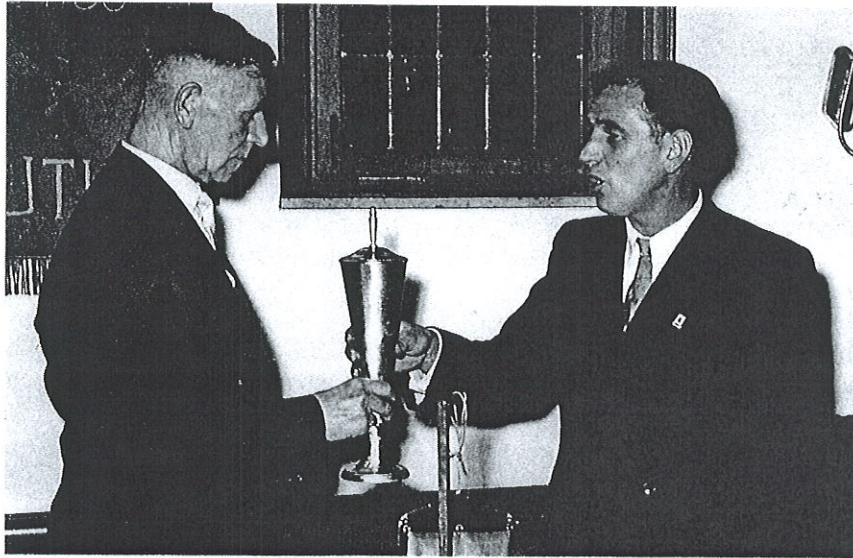


Humoristische Einlage unter Leitung von
Herrn Mathias Klaps.
Unseren humorvollen Kellner „Tiss“

Mit Vereinsangeln, Versammlungen und Familientreffen ging jetzt wieder alles seinen geregelten Gang.

Am 1. Oktober 1952 wurde unser Verein, der zu dieser Zeit 68 Mitglieder hatte, dem Landesfischereiverband Nordrhein angeschlossen. Der damalige Vorsitzende des Verbandes Albert Gimpel legte in einer beeindruckenden Rede die Vorzüge einer Mitgliedschaft im Verband dar, worauf sich die Mitglieder zu einem Beitritt zum Landesverband entschlossen.

Beim Winterfest 1958 feierten wir unser 25jähriges Vereinsjubiläum. Einige Bilder von diesen Veranstaltungen dokumentieren dies als ein gelungenes Fest.



ASV „Netteseen“ überreicht durch den 1. Vorsitzenden Martin Siemes zum Jubelfest einen Pokal

Bei der Jahreshauptversammlung am 4. Januar 1959 legte August Wels sein Amt als 1. Vorsitzender nieder. Er wurde zum Ehrevorsitzenden ernannt. Willi Geike wählte man zum neuen 1. Vorsitzenden. Abschied nahmen wir am 21. August 1959 von unserem allseits beliebten Vereinswirt Max Schmitter. Unter großer Beteiligung der Vereinsmitglieder wurde er zu Grabe getragen.

Auf der Jahreshauptversammlung am 10. Januar 1960 beschloß man, die Mitglieder des „Angelsportverein Rotauge Sassenfeld“ in unseren Verein aufzunehmen. Bedingt durch die Ausbaggerung des Rollbruches bestand dort keine Angelmöglichkeit mehr. Ab 1965 zogen sich diese Mitglieder jedoch nach und nach wieder an ihr Vereinsgewässer zurück.



Sportfreund Max in seinem Element auf dem De Wittsee

1961 wurde der Bezirk Grenzland unter dem Vorsitz von Heinz Haffmans gegründet. Mit unserem Verein waren es damals 9 Vereine die dem Bezirk angeschlossen waren. Die ersten beiden Bezirksangeln 1961 und 1962 wurden am De Wittsee ausgetragen. Bei beiden Veranstaltungen errang unser Verein den Wanderpokal.

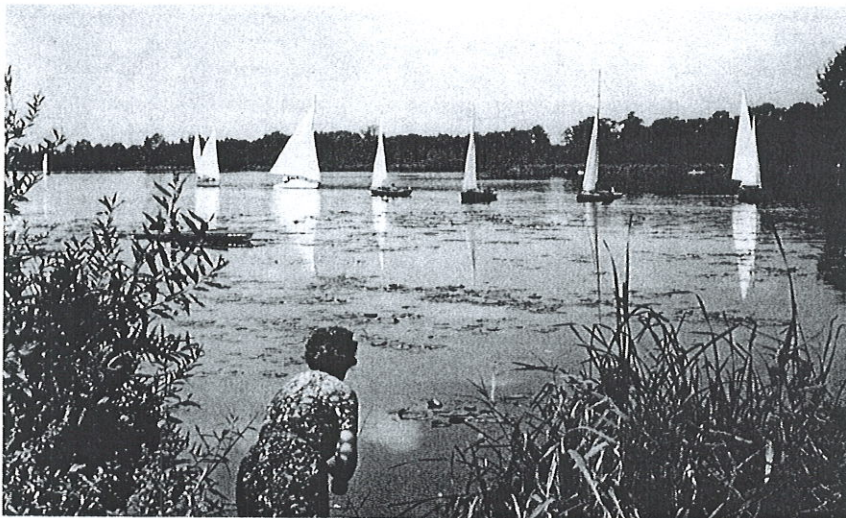
Die ersten Lehrgänge 1962 zur Ablegung der Fischerprüfung fanden ebenfalls in unserem Vereinslokal statt. Das Thema des Schulungsbriefes lautete auf der Titelseite: „Weil viele, die sich Angler nennen, oft weder Fisch noch Schonzeit kennen“.



1. Fischerprüfung am 16. Dezember 1962

1. Bezirksvorsitzender Heinz Haffmans dankt dem Kursleiter Jürgen Wulf
 Ältester Teilnehmer: Theodor Lohmann; jüngster Teilnehmer: Wolfgang Schmitter

Seit 1963 wurde vom damaligen 2. Vorsitzenden Johannes Goertz rückwirkend bis ins Gründerjahr ein Vereinsarchiv angelegt und dem Verein gestiftet. In mühevoller Kleinarbeit wurden alte Bilder und Dokumente gesammelt und dort eingeklebt. Es hat sich zu einer waren Fundgrube über Fischbesatz, Arbeitsdienst, Preisangeln und Vereinsgeschehen entwickelt.



Erholung und Entspannung am De Wittsee



Erholung und Entspannung am De Wittsee

Die drei Abbildungen stammen aus einer intakten Seenlandschaft De Wittsee. Auch das neu angelegte Klärwerk im Ritzbruch konnte den Verfall der Rosenfelder und Uferzonen sowie die immer häufiger werdenden Fischsterben nicht verhindern.

In dieser für uns Angler wohl schwersten Zeit der Vereinsepoche, übernahm der Sportkamerad Johannes Goertz die Leitung des Vereins. Er wurde auf der Mitgliederversammlung 1964 zum 1. Vorsitzenden gewählt. Der damalige Mitgliedsbestand betrug 180 Mitglieder.

Am 24. August 1965 wurde unser Verein ins Vereinsregister eingetragen. Nach langen Verhandlungen mit der Kreisbehörde wurden 1965 die Verbotsschilder am De Wittsee in Anliegerverkehr umgeändert, nachdem dies schon mit Urteil vom 9. April 1963 des OLG Köln ausdrücklich bestätigt worden war. Diese Wege konnte nun jeder Angler mit gültigen Fischereipapieren befahren.

Am 10. November 1966 starb unser Ehrenvorsitzender und Mitgründer unseres Vereins August Wels.

Das Vereinsleben verlief jährlich mit Preis-, Königs-, Jugend- und Damenangeln sowie Versammlungen, Vorstandssitzungen und dem Höhepunkt des Jahres, dem Kameradschaftsabend.

Die Mitgliederzahlen schwankten zwischen 180 bis 200. Die Wasserverschmutzungen und Fischsterben nahmen zu, so daß die Vereinspreisangeln nach Holland verlegt werden mußten. Neben der Sorge um den Fischbestand im Winter kam jetzt auch noch die Sorge um den Mitgliederrückgang. Nach längerer Pause des Bezirks Grenzland erhielt dieser 1972 durch den neuen Vorsitzenden Horst Böttcher neues Erwachen. Bezirks- und Bezirksjugendangeln wurden wieder durchgeführt. Das Bezirksleben blühte wieder auf. Später wurde Sportfreund Böttcher auch von den Vereinen des Kreises Viersen zum Fischereiberater des Kreises Viersen ernannt. Mit diesem Sprachrohr zu den oberen Behörden konnte jetzt gezielt Umweltschutz betrieben werden.

1973 feierte unser Verein im würdigen Rahmen das 40jährige Vereinsjubiläum.



Anläßlich des 40jährigen Vereinsjubiläums dankte der Verein durch den 1. Vorsitzenden der Vereinswirtin Frau Schmitter für die stete Gastfreundschaft mit einem Blumengebinde. Für die Geselligkeit des Abends sorgte der Conferencier Heinz Cremer, die Kempener Burgspatzen, bekannt durch Funk und Fernsehen und der Büttenedner Willi Janßen. Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Kapelle Franz Schmitz. Mit einer großen Verlosung und Tanz bis in die frühen Morgenstunden endete die eindrucksvolle Festveranstaltung.

Weniger Brühe besser zu klären

Erweiterungen im Werk Nette angelaufen

Von unserem Redaktionsmitglied Achil

VIERSEN/NETTETAL. Nach Jahren fleißigen Abwässer-Klärns hat sich an der Niers vor Jahresfrist der sichtbare Erfolg eingestellt: Die ersten Fische. Erkennbare Belebung dieser Art wird es in der Nette nicht geben. Denn sie führt nur nach starken Regenfällen das für Leben notwendige Wasser. Was sonst durch

die Nette fließt. Den Anlaß als Möglichkeit des ersten Wasserwerkes, die Nette zu reinigen, hat der Niersverbandschef G. Kugel, der die Nette als "Kanal" bezeichnet, nicht in Rechnung gestellt. Denn in der Nette fließt

Gelegenheit für diesen „Wink“ in Richtung der Wasserverreiniger aus Firmen und Gewerkschaften gab gestern die Inbetriebnahme des neuen Klärwerks. Hier werden bis zum Ende des Jahres weitere 1000 Quadratmeter Mark investiert sein. Die Kosten betragen 10 Millionen. Es werden 1000 Quadratmeter Fläche für die Klärung benötigt. Die Kosten betragen 10 Millionen. Es werden 1000 Quadratmeter Fläche für die Klärung benötigt.

wässert. Säuere. Erreichte. Deswegen. Kugel. Ziel. Reine. W.

handlung (Klärung) ihrer „Brühe“ oder aber durch die Verwendung neuer Technologien, bei denen der Abwässeranteil stark eingeschränkt werde. Entsprechende Modelle gebe es bereits. Die Wasserwirtschaftler, so Kugel, forderten nicht um der Klärung willen, sondern um der Klärung willen, so Kugel, forderten nicht um der Klärung willen, sondern um der Klärung willen.

GRENZLAND-NACHRICHTEN

Klärwasser verseucht?

NETTETAL. Großes Fischsterben im kleinen und großen Wittsee: Bis Mittwochabend wurden 22 Zentner Fische, darunter große Karpfen von 20 bis 25 Pfund, Schleißen von 20 bis 25 Rotaugen, Brassen und Röhrling geborgen. An der Abwässerung beteiligten sich mehrere Mitglieder des ASV Seerottetal unter Leitung der Stadt Netetal. Zwei Eisschleppboote, die im Schlamm stecken geblieben sind, wurden ebenfalls geborgen. Den Seerottetal ist das Klärwerk



Viele Körbe mit toten Fischen füllten Angler am Wochenende Wittsee.

GRENZLAND-KURIER

Mittwoch, 13. Oktober 1976



TONNENWEISE TOTE FISCH. Im kleinen De-Witt-See ist seit Mittwoch kein Leben mehr. RFP-Photo-Strucken

Im See kein Sauerstoff

NETTETAL. Das Fischsterben im kleinen De-Witt-See scheint aufgeklärt. Ein schriftlicher Bericht kommt noch, aber schon jetzt war zu erfahren, daß das Chemische Untersuchungsamt Kaldenkirchen im See nur noch einen Sauerstoffgehalt von 1,4 Milligramm festgestellt hat. Bei diesem Sauerstoffgehalt ist ein Leben nicht mehr möglich. Daß der See durch einen Sauerstoff „umgekippt“ ist, wird als These jetzt nicht mehr aufrechterhalten. Der kleine De-Witt-See führt mittlerweile kaum noch Wasser, hervorgerufen durch die lange Trockenheit, das Abpumpen von Wasser für Berieselungszwecke und durch das Öffnen eines Nette-Stauerwerkes bei Lobberich.

Auf der Versammlung am 18. Januar 1976 legte der Sportkamerad Johannes Goertz aus Gesundheitsgründen sein Amt als 1. Vorsitzender nieder. Er wurde von der Versammlung zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Zum 1. Vorsitzenden wählte die Versammlung den Sportfreund Hans Beskes. Schon im gleichen Jahr erlebte dieser die schwärzeste Stunde in der Vereinsgeschichte. Im Juni/ Juli wurde der gesamte Fischbestand vernichtet. Angler, Feuerwehr und Arbeiter der Stadt holten tagelang verendete Fische vom De Wittsee.

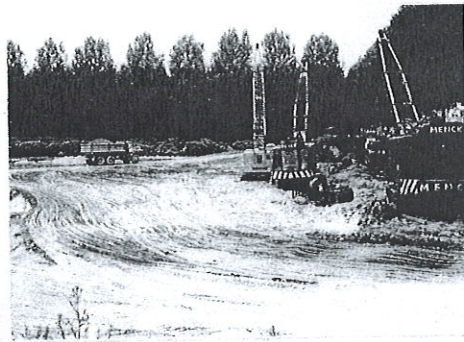


Fischsterben 1976

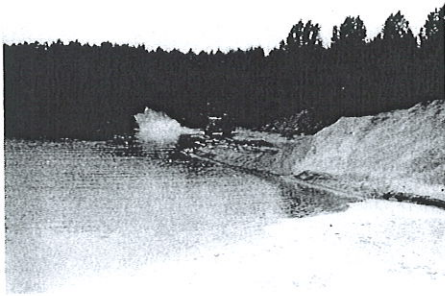
Viele Mitglieder verließen damals unseren Verein. Auf den damaligen Versammlungen wurde das Anpachten eines neuen Gewässers beschlossen. Es lagen nach einigen Verhandlungen des Vorstandes verschiedene Pachtverträge vor. Es sollte jedoch für unseren Verein das Jahr 1977 zu einem Jahr des Aufatmens und des Neubeginns werden.

Es wurde ein geeignetes Grundstück in Neersen in einer Größe von 5,6 ha gekauft. Jetzt überschlugen sich die Ereignisse. Innerhalb von 10 Arbeitstagen mußte in Eigenleistung eine 1280 Meter lange Einzäunung gesetzt werden. Dann begannen die Räum- und Baggerarbeiten mit ihrer Arbeit. Nach 78 Arbeitstagen war die gesamte Wasserfläche ausgekieselt.

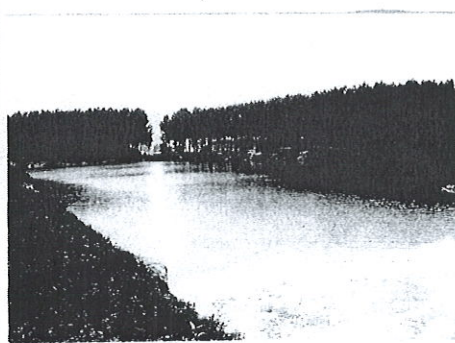
Im Herbst 1977 und Frühjahr 1978 konnte mit der Rekultivierung und Bepflanzung begonnen werden, was ebenfalls wieder in Eigenleistung geschah. Es mußten alleine 5500 m³ Mutterboden planiert und abgefahren werden.

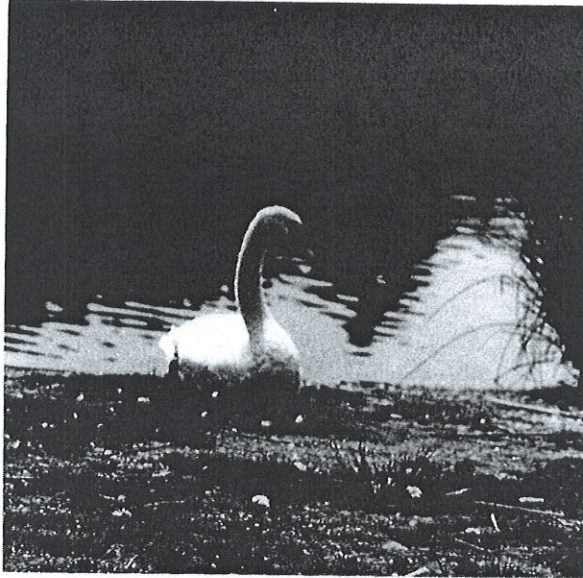


Ausbaggerung und Arbeitzeinsatz am



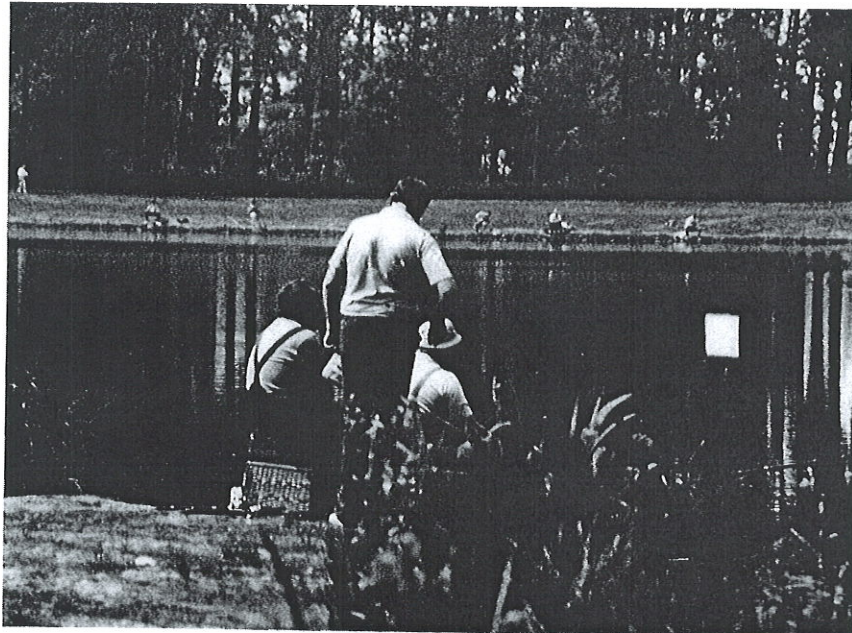
neuem Vereinsgewässer „Clöhrsee“ 1977



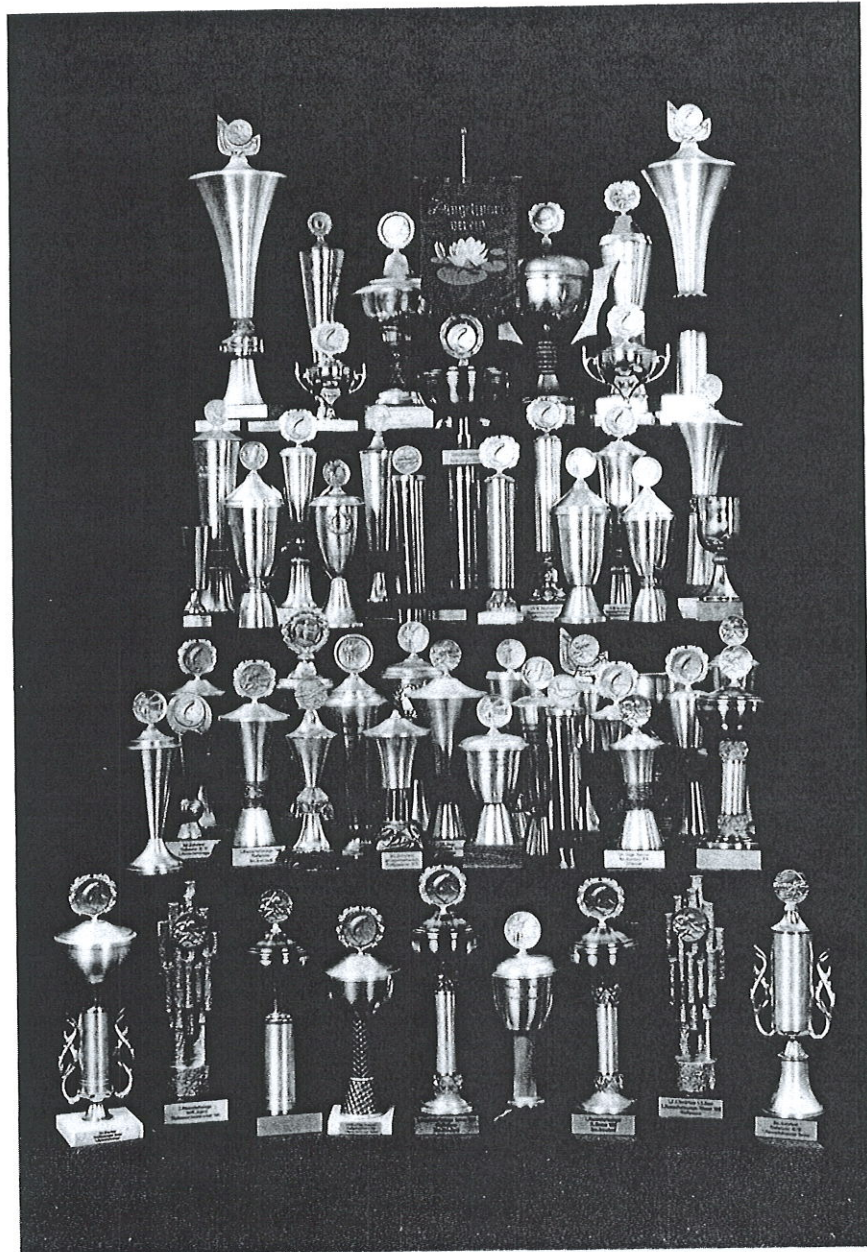


Ferner wurden
angepflanzt:

- 10 Stieleichen
- 20 Eschen
- 40 Moorerlen
- 470 Schwarzerlen
- 270 Silberweiden
- 290 Bruchweiden
- 340 Kopfweiden
- 1250 Mandelweiden
- 1270 Korbweiden
- 1370 Purpurweiden
- 680 Heckenkirsche
- 2800 Traubenkirsche
- 1930 Pfaffenhütchen
- 230 Hundsrosen
- 2030 Hartriegel
- 1450 Schneeball



Cloersee nach der Rekultivierung 1982



Errungene Mannschaftspokale des Vereins „Seerose“ e.V. Leuth

Die Ufer wurden mit Wildrasen und Wasserpflanzen befestigt. Ferner wurden mehrere Zuchtteiche und Laichplätze angelegt. Mit Erfolg werden dort seit 3 Jahren Fische und Amphibien gezüchtet, die auf der sogenannten „Roten Liste“ stehen. Der Überschuß dieser Tier- und Pflanzenarten kommt ausschließlich dem Nettegebiet zugute.

Bei diesen Arbeiten entstand eine gute Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bund für Vogelschutz. So wurden z. B. die Kopfweiden vom DBV uns kostenlos zur Verfügung gestellt. Im Ausgleich dafür erhalten sie von uns Pflanzen und Amphibien für ihre Aktionen Feuchtbiotope im Kreis Viersen. Ein besonderer Dank gilt den Herren Jäger, Schwarz und Tüffers des DBV, die sich für diese Sache besonders eingesetzt haben.

Die Schlußabnahme der Rekultivierung erfolgte im November 1982 durch die Obere Landschaftsbehörde.

Neben diesem enormen Arbeitsaufwand und den damit verbundenen Kosten wurde unser Sorgenkind der De Wittsee nicht vergessen. Auf der Hauptversammlung 1978 beschlossen wir, alles mögliche zu tun, diesen See wieder zu einem fischreichen Gewässer zu gestalten. 1978 entstand auch ein neuer Fischerei-Nutzungsvertrag. Wir waren nach 45 Jahren endlich Hauptpächter des De Wittsees.

An dieser Stelle möchten wir uns einmal für die unkomplizierte Hilfe seitens der Stadt Nettetal bedanken. Insbesondere waren es der Herr Brüggemann und unser jetziger Stadtdirektor, Herr Weisbrich, die jederzeit für die Belange unseres Vereins zur Verfügung standen.

Viele Zentner Fische wurden gekauft oder aus eigener Zucht wieder in den De Wittsee eingesetzt. Aus eigener Zucht wurde mit Erfolg die weiße Seerose, unser Vereinseblem, wieder in den Lauf der Nette eingepflanzt. Der De Wittsee hat sich wieder zu einem guten Fischwasser entwickelt. Bis ins Ruhrgebiet und den Kölner Raum wird er unter Sportfischern als Geheimtip für große Karpfen und Schleien betrachtet.

Bedauernd ist für unseren De Wittsee, daß noch so viel Schmutzwasser in beide Teile des Sees gelangt. Durch die chemischen Stoffe wie Nitrate und Phosphate sind die Fische für manchen Angler nicht schmackhaft.

Jährlich werden die Uferpartien und die angrenzenden Waldungen gemeinsam mit den Vereinskameraden des WSV in einer großangelegten Aktion „Saubermann“ gereinigt. Ein Dankeschön gilt den Seglern Hermenfried Pauw und Werner Ista, die bei den Säuberungen immer in den vorderen Reihen standen.

Neben all diesen Arbeitseinsätzen wird der Sport in unserem Verein groß geschrieben, was alleine die Pokale und Auszeichnungen auf dem nebenstehenden Bild beweisen.

Das Paradeferd ist unsere Fließwassermannschaft. Das zeigen die Erfolge der letzten Jahre. Die bis jetzt ausgeangenen Wanderpokale des Bezirks



Wanderpokale beim Freundschaftsfischen der Vereine
Petri-Heil Tönisvorst, Petri-Heil Leuth, Seerose Leuth

Grenzland gingen in unseren Besitz über. Unter anderem wurden folgende Mannschaftssiege errungen:

- 1956: 1. Platz Landesmeisterschaften
- 1961: 1. Platz Bezirksmeisterschaften
- 1962: 1. Platz Bezirksmeisterschaften
- 1971: 2. Platz Internationales Angeln in Duisburg
- 1972: 1. Platz Bezirksmeisterschaften
- 1974: 1. Platz Internationales Angeln in Neuss
- 1976: 2. Platz Landesmeisterschaften
- 1976: 2. Platz Bezirksmeisterschaften
- 1977: 1. Platz Bezirksmeisterschaften
- 1978: 1. Platz Bezirksmeisterschaften
- 1979: 1. Platz Bezirksmeisterschaften
- 1980: 1. Platz Bezirksmeisterschaften
- 1980: 2. Platz Landesmeisterschaften
- 1981: 3. Platz Bezirksmeisterschaften
- 1982: 1. Platz Bezirksmeisterschaften
- 1982: 7. Platz Internationales Angeln in Dormagen



Mannschaft aus den 60er Jahren



Mannschaft aus den 70/80er Jahren

Aus den Damenangeln mit anschließendem Kaffeetrinken entwickelte sich allmählich eine feste Sportgruppe. Seit 1978 wird gezielt auf Wettangeln gestartet.



Damenangeln in den 60er Jahren

Im Bezirk wurden von der Fließ- und Stillwassermannschaft der Damen bisher alle 1. Plätze belegt. Auf Landesebene gab es folgende Erfolge:

- 1979: 3. Platz Landesmeisterschaften
- 1980: 3. Platz Landesmeisterschaften
- 1981: 1. Platz Landesmeisterschaften

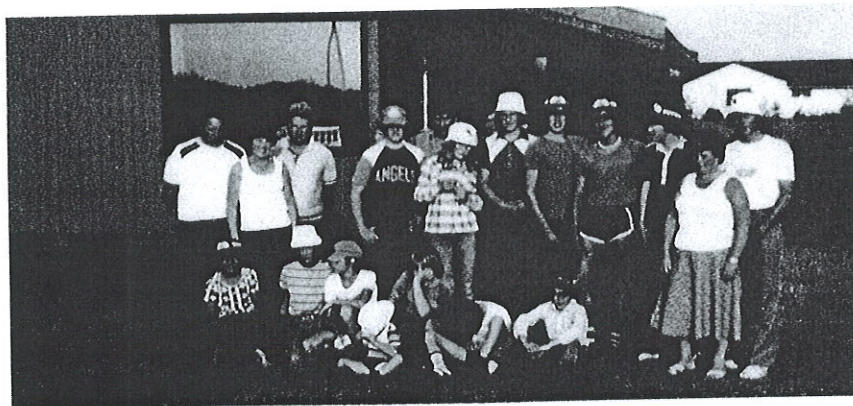


Pokale der Landesmeisterschaft



Damenmannschaft der 70/80er Jahre

Ein besonderer Wert wird in unserem Vereinsleben auf die Jugendarbeit gelegt. Unsere Jugendgruppe hat einen eigenen Vorstand und eine Jugendordnung. Auf ihrem Vereinsjugendtag, der jährlich stattfindet, legt sie ihre Aktivitäten fest. Neben den Vereinsjugendangeln werden regelmäßig Ferienlager nach Dänemark auf der Insel Lolland durchgeführt. Hier erlernt sie das Hochseefischen.



Ferienlager in Dänemark 1980

Im Jubeljahr 1983 wird ein Ferienlager an der Lahn bei Bad Ems abgehalten. Hier ist die Jugendgruppe unter der Leitung des Jugendwartes Heinrich Kwiatkowski für die Organisation und Durchführung der Jubiläumsfahrt der Senioren verantwortlich. Ein Dankeswort gilt in Reihenfolge den Jugendwarten Hans Beskes, Horst Klottka und dem amtierenden Jugendwart Heinrich Kwiatkowski, die viele Stunden der Jugendarbeit gewidmet haben. Im Jubeljahr setzte sich der Jugendvorstand wie folgt zusammen:

Jugendwart:	Heinrich Kwiatkowski
stellvertr. Jugendwart:	Günter Berg
Jugendsportwart:	Leo Beskes



Erfolgreiches Landesangeln am Heiderberg-See in Köln 1976
Jugendgruppe des ASV Petri-Heil Tönisvorst und des ASV Seerose Leuth



Plaketten der Stadtmeister
und Spitzensportler der Stadt Nettetal

Seit Aufnahme in den Stadtverband für Leibesübungen der Stadt Nettetal im Jahre 1979 werden regelmäßig unter den Nettetaler Vereinen die Stadtmeisterschaften im Sportfischen ausgetragen. Die Jugendlichen und die Senioren errangen dreimal den Titel des Stadtmeisters. Ebenfalls wurden unsere Sportfischer im Rahmen des Sport-

lerballes für ihre Erfolge auf Bundes- und Landesebene schon vielfach als Spitzensportler geehrt.

Die begehrteste Trophäe auf Vereinsebene ist wohl unsere Königs-kette, die jährlich für den schwersten Fisch beim Königsangeln errungen wird.



Nach unserem Vereinspreisangeln wird genau gewogen

Stellvertretend für alle Fischerkönige bleibt im Bild unser Sportkamerad Josef Rütten festgehalten. Ihm war es nicht vergönnt, das 50jährige Jubelfest zu erleben. Nach 49jähriger Vereinszugehörigkeit mußten wir ihn im Dezember 1982 zu Grabe tragen.



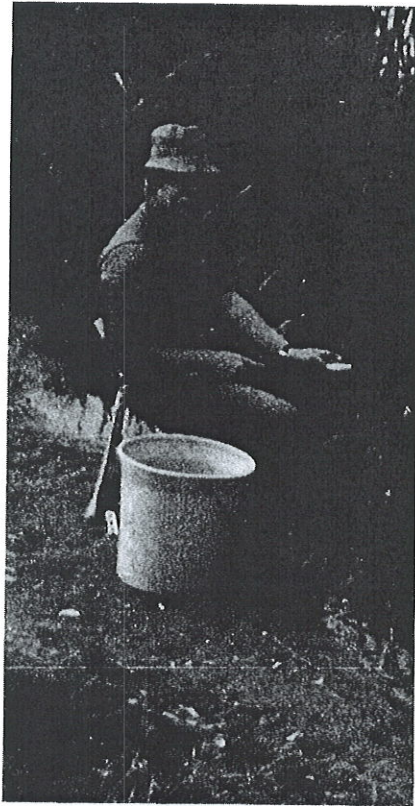
Josef Rütten – 49 Jahre Vereinsmitglied und Mitgründer

Seit 1969 werden jährlich Gruppen-Hochseeangelfahrten auf der Ostsee unter der Leitung von unserem jetzigen Ehrenvorsitzenden durchgeführt. Nachstehende Fischereihäfen wurden bis heute angefahren, wo wir mit Fischkuttern zum Dorschfang auf See stachen: 2mal Laboe, 2mal Burg auf Fehmarn, 2mal Nackskov auf Lolland, 5mal Grenaa im Kattegat, 2mal Maasholm an der Schlei, 1mal Bagenkop auf Langeland, 2mal Spodsbjerg auf Langeland. Rekordfänge waren 1974 um die Insel Lolland mit 20 Zentnern und 1982 mit 1103 Dorschen im Kleinen und Großen Belt.

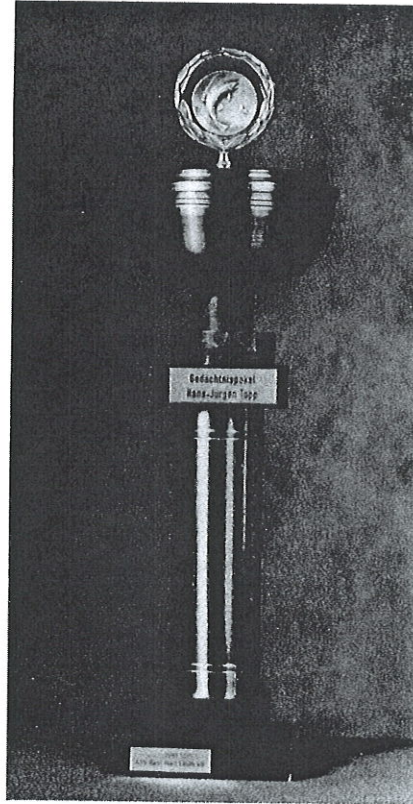


Hochseeangeln
in Dänemark





Hans-Jürgen Topp



Gedächtnispokal

In den Jahren 1960 bis 1962 wurden mit dem Angelsportverein Netteseen vier Freundschaftsangeln abgehalten. Einmal gewannen die Sportfreunde des ASV Netteseen, dreimal der ASV Seerose, der damit den Wanderpokal behalten durfte.

Ein besonderes Ereignis in unserem Vereinsleben ist das Dreierangeln mit den Vereinen „Petri Heil Leuth“ und „Petri Heil Tönisvorst“. Es wird in drei Durchgängen an den Gewässern der Vereine abgehalten und ist bei Jung und Alt sehr beliebt. Dem verstorbenen Sportkameraden Hans-Jürgen Topp sind wir zum Dank verpflichtet, denn von ihm stammt die Idee dieses Dreierangeln.

In den Jahren 1978 bis 1979 wurden die Sportangler des Angelsportvereins „Der lachende Bresen“ aus Hinsbeck-Glabbach, als Gäste in unseren Verein aufgenommen. Durch den Autobahnbau Duisburg-Herongen hatten sie ihr Fischgewässer verloren. Sie waren gern gesehene Gäste.

Im Jahre 1982 wurde der Pachtvertrag mit der Fischereigenossenschaft Nettetal für die nächsten 12 Jahre abgeschlossen. Er umfaßt die Gewässerstrecken Nettelauf ab Stauwehr Rollbruch bis Stauwehr Leuther Mühle, Königsbach von Kreisstraße 3 bis zum De Wittsee, den kleinen und den großen De Wittsee. Gemeinsam mit unserem vereinseigenen Gewässer in Neersen stehen ausreichend Angelmöglichkeiten zur Verfügung. Von dieser enorm großen Fläche wurden 28% zum Sperrgebiet für Vogelschutz und Laichgebiete auf freiwilliger Basis bestimmt.

Es wäre noch vieles aus den 50 Jahren unseres Vereinslebens zu berichten. Daß es nicht immer Zuckerlecken war, darüber sprechen die Protokollbücher ihre eigene Sprache.

Im Jubeljahr 1983 stieg unsere Herrenmannschaft im Meeresfischen zur Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft in die Bundeslandliga auf.



Erfolgreiche Herrenmannschaft im Meeresfischen 1982

Teilnahmeberechtigt zur Verbandsliga sind die:

Stillwassermannschaft	Damen
Fließwassermannschaft	Damen
Fließwassermannschaft	Herren

Wir wünschen ihnen viel „Petri Heil“.



Die drei noch lebenden Gründer des Vereins
Heinrich Stiels, Johannes Gentges und Franz Heesen mit der ersten Vereinsfahne

Durch Erwerb von Lizenzen mehrerer Sportkameraden über den Landes-sportbund und dem Verband Deutscher Sportfischer ist für die Führung und Schulung in unserem Verein bestens gesorgt. Im einzelnen wurden durch Ablegen von Prüfungen folgende Lizenzen erworben:

- 1 Lizenz Organisationsleiter
- 1 Lizenz Jugendleiter
- 2 Lizenzen Fachübungsleiter
- 3 Lizenzen Wettbewerbsleiter
- 1 Lizenz Wettbewerbsschulung

Von den Gründern unseres Vereins leben noch drei Sportkameraden. Mit ihnen und den Vorsitzenden

August Wels	1933 – 1940
August Wels	1945 – 1958
Willi Gelke	1959 – 1963
Johannes Goertz	1964 – 1975
Hans Beskes	seit 1976

wünschen wir dem Verein noch alles Gute für die Zukunft, zum Wohle der Fischerei, der Hege und Pflege des Fischbestandes, der Erhaltung unserer Umwelt und der Vereinskameradschaft. Denn diese Verpflichtungen wurden sich bei der Vereinsgründung 1933 in der Satzung auferlegt und bis auf den heutigen Tag erhalten.

„Petri Heil“

ANGELN, das ist

Sport

—

Spiel

—

Spannung

